

Wenn Eltern sich an die Schulrätin wenden

Beitrag von „Cambria“ vom 18. Oktober 2012 18:15

Hallo,

solche Fälle, in denen sich Eltern mit einer Beschwerde an die Schulrätin wenden, gibt es bestimmt häufiger. In den allermeisten Fällen wird da nicht viel passieren (solange du kein Kind schlägst...). Und deine Schulleiterin steht hinter dir, das kann dich doch beruhigen. Ich wäre wahrscheinlich auch total aufgeregt, aber ich glaube solche Beschwerden muss man aussitzen.

Wenn die Eltern ständig unzufrieden sind, gibt es ein Problem. Das Problem bist aber wahrscheinlich nicht du, sondern es liegt in der Familie. Du bist ungewollt zur Zielscheibe geworden. Das würde ich nicht annehmen wollen. Wenn du die Emails ignorierst, machen sie vielleicht einfach weiter, bis du eine Reaktion zeigst. Ein Gespräch ist also notwendig.

Zitat von Fiby

Anderseits signalisiert keine Instanz diesen Eltern, dass dies so nicht geht!

Du musst jetzt die Instanz sein, die das klärt. Inhalte des Gesprächs wären für mich:

- Bei Problemen dürfen sie gerne zu dir kommen. Aber mit vorheriger Terminabsprache für ein persönliches Gespräch. Im Gespräch lässt sich vieles klären, bei einer schriftlichen Mitteilung kann man nicht immer direkt antworten. Ich würde ankündigen, dass sie dir keine Beschwerde-E-Mails mehr schreiben, sonst müsstest du die Nachrichten ungelesen löschen.

- Es ist für den Schulerfolg des Kindes notwendig, dass Eltern und Schule zusammen arbeiten. Dafür braucht man eine Vertrauensbasis. Die Eltern dürften bzw. müssten dir vertrauen, dass du den Schüler gerecht behandelst und ihn bestmöglichst förderst (was auch immer der Anlass war...). Dabei gibt es aber auch Grenzen, denn er ist nicht das einzige Kind in der Klasse. Auch die anderen haben ein Anspruch auf schulische Bildung. Dann könnte man noch einwerfen, dass die Eltern das Recht auf freie Schulwahl haben. Falls sie dir also nicht mehr vertrauen sollten, müssten sie ihr Kind an einer anderen Schule anmelden.

Zwischendurch würde ich noch auf einige Punkte der Eltern eingehen und ihre Fragen berücksichtigen.

Zum Gespräch würde ich mir auf jeden Fall jemanden dazuholen. Wenn die Eltern das dann als Feigheit oder Angriff deinerseits werten, ist das nicht dein Problem.